

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 6. Dezember 2022

Bürgermeister Wörpel eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die Damen und Herren des Gemeinderates, die Pressevertreter sowie die anwesenden Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Einwendungen gegenüber der Tagesordnung. Dies ist nicht der Fall.

TOP 1 Laufende Verwaltungsangelegenheiten, Bekanntgaben und Mitteilungen.

Seitens der Verwaltung werden keine laufenden Verwaltungsangelegenheiten, Bekanntgaben und Mitteilungen vorgebracht.

TOP 2 Bekanntgabe und Annahme von Spenden.

Bürgermeister Wörpel übergibt zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort an Kämmerer Hafner. Dieser erläutert die eingegangenen Spenden anhand der Sitzungsvorlage und berichtet, dass hier noch eine weitere Spende mitaufgenommen wurde, welche auf der aktualisierten Vorlage, die jeweils auf den Plätzen verteilt wurde, aufgeführt ist.

Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Fragen bzgl. der vorgetragenen Spenden. Dies ist nicht der Fall.

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung empfiehlt die Annahme der genannten Spenden, gemäß Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 10.10.2006.

Abstimmungsergebnis: Dies wird **einstimmig** so beschlossen.

TOP 3 Haushaltsplan mit Haushaltssatzung der Gemeinde Schönwald im Schwarzwald mit Tourismusbetrieben, Wasserversorgung und Nahwärmeversorgung für das Jahr 2023.

a) Vortrag durch den Kämmerer, Harald Hafner

b) Diskussion

c) Satzungsbeschluss

Bürgermeister Wörpel übergibt zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort an Kämmerer Hafner und berichtet, dass der Haushaltsplan für das kommende Jahr im Finanzausschuss bereits vordiskutiert und besprochen wurde, weshalb man heute nur noch auf die wichtigsten Punkte des Zahlenwerks eingehen wird.

Kämmerer Hafner berichtet, dass die Zeiten für die Haushaltsplanung relativ unübersichtlich sind. Er beginnt seine Ausführungen und erklärt, dass man aktuell im Ergebnishaushalt mit einem positiven Ergebnis von rund 285.000,00 Euro plant. Im Finanzhaushalt sind Investitionen in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro geplant, für welche eine Darlehensaufnahme von rund 3 Millionen Euro erforderlich ist. Kämmerer Hafner kommt kurz zur Statistik und berichtet, dass es hinsichtlich der Bevölkerungszahl weiter bergauf geht.

Kämmerer Hafner berichtet, dass man den gesamten Haushalt mit einer Lohnsteigerung von 5 % bei den Personalkosten geplant hat. Zudem wurde hinsichtlich der Energiekosten ein entsprechender Aufschlag miteingerechnet.

Kämmerer Hafner geht folglich anhand des Haushaltsplanes auf die wesentlichen Veränderungen im Bereich des Ergebnishaushaltes ein und erläutert die entsprechenden Abweichungen. Anschließend berichtet er über die geplanten Investitionen im Finanzhaushalt. Hier sind Investitionen in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro geplant, wobei der größte Anteil hiervon die Investition in den weiteren Breitbandausbau darstellt. Kämmerer Hafner erläutert die einzelnen Investitionsmaßnahmen anhand des Haushaltsplanes und beendet daraufhin den Vortrag bzgl. des Hoheitsbereiches. Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Fragen zum Hoheitsbereich. Dies ist nicht der Fall.

Kämmerer Hafner kommt nun zum Haushalt des Eigenbetriebs Wasserversorgung. Im kommenden Jahr rechnet man hier mit einem Gewinn von 15.000,00 Euro. Im Erfolgsplan wurden die Verrechnungssätze der Aquavilla GmbH aufgrund gestiegener Lohnkosten um 5 % erhöht. Im Übrigen wurden die Ansätze aus dem vergangenen Jahr fortgeschrieben. Im Bereich des Investitionsplans wurden für das kommende Jahr Investitionen im Bereich der Quellsanierung in Höhe von 30.000,00 Euro sowie 40.000,00 Euro für sogenannte Logger, welche die Suche von Wasserrohrbrüchen effizienter machen, eingeplant. Für die geplanten Investitionen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 47.900,00 Euro notwendig. Kämmerer Hafner beendet seine Ausführungen zum Eigenbetrieb Wasserversorgung. Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Fragen aus der Mitte des Gemeinderates.

Gemeinderat Dirk Fehrenbach erkundigt sich, ob die geplanten Investitionen im kommenden Jahr in Höhe von 40.000,00 Euro und im darauffolgenden Jahr in Höhe von 30.000,00 Euro für die Anschaffung der Leckortungsgeräte zur Abdeckung des gesamten Gemeindegebiets ausreichend ist. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass dies für die Gemeindegröße von Schönwald ausreichend sein sollte. Man wird jedoch sicherlich den laufenden Betrieb beobachten und gegebenenfalls nachsteuern, sollte dies erforderlich sein.

Es gibt keine weiteren Fragen zum Eigenbetrieb Wasserversorgung.

Kämmerer Hafner kommt nun zum Haushaltsplan des Eigenbetriebs Tourismus. Hier erklärt er, dass sich die Planung im Erfolgsplan sehr schwierig gestaltet hat, da das Gästeverhalten im kommenden Jahr schwer einzuschätzen ist, weshalb bei den Einnahmen eher vorsichtig geplant wurde. Insgesamt wird im Erfolgsplan mit einem Defizit von 702.500,00 Euro geplant. Folglich erläutert Kämmerer Hafner die einzelnen Teilbereiche des Erfolgsplans.

Im Bereich Hallenbad berichtet Bürgermeister Wörpel, dass sich gerade auch hier die Planung für das kommende Jahr sehr schwierig gestaltet hat. Aufgrund des enormen Anstiegs der Energiepreise entschied sich der Gemeinderat das Hallenbad über den Winter zu schließen. Wenn man die Medien verfolgt, dann kann man beobachten, dass bereits jetzt viele Hallenbäder über den Sommer ebenfalls geschlossen werden. Aus Sicht von Bürgermeister Wörpel ist diese Vorgehensweise auch künftig der Ansatz in Schönwald. Vor diesem Hintergrund muss aktuell davon ausgegangen werden, dass das Hallenbad mindestens bis kommenden Herbst geschlossen bleibt, um hier Energie und auch Kosten zu sparen. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass erschwerend die Problematik mit dem Badepersonal hinzukommt, welches aktuell nicht zur Verfügung steht. Inwiefern die Stelle hier ausgeschrieben wird, wird man erst im Frühjahr entscheiden können. Aus Sicht von Bürgermeister Wörpel ist die dauerhafte Öffnung des Hallenbades zudem nur möglich, wenn sich auch andere an den Kosten beteiligen. Gerade auf höherer Ebene sollte man sich Gedanken machen, wie gerade kleinere Kommunen mit Hallenbädern hier finanziell unterstützt werden können. Neben den laufenden müssen auch spätere Investitionskosten auf mehrere Schultern verteilt werden. Aus Sicht der Verwaltung wird man hier nicht mehr als 200.000,00 Euro im Jahr zuschießen können. Es muss daher auf Bundes- oder Landesebene entschieden werden, ob man solche Angebote, die gerade auch für Kinder oder Senioren wichtig sind, aufrechterhalten und unterstützen möchte. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass gerade auch die in Zukunft anstehende Sanierung des Bades ein Thema wird. Aktuell gibt es keine Förderung, die eine entsprechend hohe Förderquote bietet, um die Sanierung zu stemmen. Die vorhandenen Programme sind entweder maßlos überzeichnet oder wurden eingestellt. Auf der einen Seite ist man finanziell zu schwach, um eine solche Investition zu stemmen, auf der anderen Seite aber nicht zu schwach, um hohe Förderzuschüsse zu erhalten. Aktuell geht es jedoch eher um die steigenden Betriebskosten, welche aus Sicht der Gemeinde auf mehrere Schultern verteilt werden sollten. Das Delta von Investitionskosten und Betriebskosten steigt immer weiter. Selbst das geschlossene Hallenbad verursacht laufende Kosten, die erschreckend sind. Bürgermeister Wörpel ist daher froh, dass man im Hinblick auf die aktuellen Energiepreise, den Entschluss gefasst hat, das Hallenbad zu schließen. Wäre man diesen Schritt nicht gegangen, dann hätten die zusätzlichen Kosten ein großes Loch in den laufenden Haushalt gerissen. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass er natürlich hofft, dass man das Hallenbad wieder öffnen und den Betrieb noch etwas fortführen kann, allerdings wird dies ohne Beteiligung anderer nicht so einfach werden.

Kämmerer Hafner kommt zum Finanzplan und erläutert die geplanten Investitionen im Bereich des Eigenbetriebs Tourismus. Für die genannten Investitionen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 68.500,00 Euro vorgesehen.

Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Fragen. Dies ist nicht der Fall.

Kämmerer Hafner kommt nun zum Eigenbetrieb Nahwärme und berichtet, dass hier im Bereich des Erfolgsplans wieder so geplant wurde, dass die Ausgaben welche sich im Wesentlichen auf die Abschreibungen belaufen, durch die Pachteinnahmen abgedeckt werden und sich das geplante Ergebnis daher auf 0,00 Euro beläuft. Im investiven Bereich wurde ein Betrag in Höhe von 400.000,00 Euro für die Erweiterung des Nahwärmenetzes eingeplant. Kämmerer Hafner beendet seine Ausführungen zu den Eigenbetrieben.

Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Fragen zum Gesamtwerk.

Gemeinderat Schwer erklärt, sollte die Planung für das kommende Jahr tatsächlich so kommen wie dargestellt, dann könnte man wirklich froh sein. Gemeinderat Schwer mahnt jedoch, dass man sich nicht von den positiven Zahlen täuschen lassen sollte, dafür gibt es zu viele Unbekannte in der Planung. Aus Sicht von Gemeinderat Schwer ist natürlich auch die steigende Pro-Kopf-Verschuldung problematisch. Allerdings ist das Geld bei den geplanten Investitionen auch gut angelegt. Alles in Allem ist der vorgelegte Haushaltsplan aus Sicht von Gemeinderat Schwer gut, wenn denn die Planungen auch so eintreten. Er äußert die Bitte, dass der Haushaltsplanentwurf künftig etwas früher verschickt wird, damit man sich hier besser vorbereiten kann. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass für die Pro-Kopf-Verschuldung immer die Ansätze aus der Planung ausschlaggebend sind. Gerade im Bereich Breitband sind enorme Beträge eingeplant, die jedoch in dieser Höhe nicht verausgabt werden und dies so immer ein bisschen zu einer Verfälschung führt. Bürgermeister Wörpel stimmt Gemeinderat Schwer bzgl. der Entwurfsvorlage zu und erklärt, dass dies mit personeller Verstärkung im kommenden Jahr bestimmt besser funktioniert.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung schlägt vor, die Haushaltssatzung des Kernhaushaltes, wie vorgelegt auf Seite 2 und 3 des Haushaltsplanes, zu beschließen. Ebenfalls sollen die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung, Tourismusbetriebe und Nahwärmeversorgung, wie vorgelegt, beschlossen werden.

Abstimmungsergebnis: Dies wird **einstimmig** so beschlossen.

TOP 4 Bauhof

Auftragsvergabe für die Ersatzbeschaffung eines neuen Geräteträgers für den kommunalen Bauhof.

Bürgermeister Wörpel übergibt zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort an Hauptamtsleiter Herdner, der anhand der Sitzungsvorlage über das Ergebnis der Ausschreibung informiert.

Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Fragen.

Gemeinderat Schwer erkundigt sich, ob es sich bei dem ausgeschriebenen Geräteträger um einen Geräteträger mit Vollausrüstung handelt. Bauhofleiter Hock berichtet, dass hier nur die notwendigste Ausrüstung ausgeschrieben wurde und es sich daher um keine Vollausrüstung handelt. Gemeinderat Schwer erkundigt sich nach dem Alter des jüngeren Geräteträgers, der noch im Bauhof im Einsatz ist. Bauhofleiter Hock berichtet, dass dieser auch bereits schon 20 Jahre alt ist. Gemeinderat Schwer erklärt, dass er es sehr schade findet, dass lediglich ein Angebot bei der Ausschreibung eingegangen ist. Bürgermeister Wörpel stimmt dem zu und erklärt, dass hier relativ spezifisch ausgeschrieben wurde und man deshalb wahrscheinlich keine weiteren Angebote erhalten hat.

Gemeinderat Herrmann berichtet, dass in anderen Gemeinden teilweise Schlepper angeschafft werden, dort dann aber zusätzlich noch ein kleiner LKW benötigt wird. Mit einem Unimog ist hier beides abgedeckt, daher ist dann auch wieder der Preis gerechtfertigt. Bürgermeister Wörpel stimmt dem zu und erklärt, dass man zusätzlich auch glücklicherweise noch Mittel aus dem Ausgleichsstock erhält. Bürgermeister Wörpel äußert hier nochmals seinen Dank.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung empfiehlt, dass der Auftrag für die Lieferung des neuen Geräteträgers, einen Mercedes-Benz Unimog U 430 an die Fa. Knoblauch GmbH aus Immendingen in Höhe von 256.756,54 € erteilt wird. Die Verwaltung wird zudem mit dem Verkauf des alten Geräteträgers beauftragt, sobald das Neufahrzeug geliefert wurde.

Abstimmungsergebnis: Dies wird **einstimmig** so beschlossen.

TOP 5 Eventuelle Bauanträge

Befreiungsantrag Fertiggarage

Bürgermeister Wörpel berichtet, dass es bei dem Befreiungsantrag für die Fertiggarage auf dem Bühl zu einem Fehler seitens der Baurechtsbehörde gekommen ist. So wurde hier bei der Genehmigung vergessen, die vom Gemeinderat

beschlossenen Auflagen mitaufzunehmen, obwohl diese der Baurechtsbehörde übermittelt wurden. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass nun die erteilte Genehmigung zurückgenommen und unter den beschlossenen Auflagen neu erteilt wird. Dies zur Information.

TOP 6 Fragen aus der Mitte des Gemeinderates.

Offene Straßen

Gemeinderat Duffner erkundigt sich, ob die zahlreichen offenen Stellen in den Straßen noch vor dem Winter geschlossen werden. Hauptamtsleiter Herdner berichtet, dass die Asphaltarbeiten noch vor Weihnachten durchgeführt werden, sodass die Straßen im Hinblick auf den Winter wieder geschlossen sind.

Belegung Kurhaus Viktoria

Gemeinderat Storz berichtet von Fragen aus der Bürgerschaft hinsichtlich der Belegung des Kurhauses Viktoria und erkundigt sich, ob die Verwaltung sich eventuell hierzu äußern könnte. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man davon ausgeht, dass bis zu 120 Personen in den beiden Objekten untergebracht werden. Aktuell befinden sich dort wohl 50 Personen. Bis zum Jahresende sollen noch etwa 15 Personen hinzukommen, sodass es dann rund 65 Personen sind. Mehr sollen für das laufende Jahr dann wohl nicht mehr hinzukommen. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man nicht weiß, wie sich die Lage in der Ukraine weiterentwickelt. Aktuell sind in den Gebäuden des ehemaligen Kurhaus Viktoria 2 Personenkreise untergebracht. Einerseits sind dies afghanische Ortskräfte und auf der anderen Seite ukrainische Flüchtlinge. Dies im groben zur Belegung, so Bürgermeister Wörpel.

Gemeinderat Storz erkundigt sich nach der Kinderbetreuung und ob es hier Probleme gibt. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass hier nichts bekannt ist. Viele der Kinder gehen bereits auf die weiterführenden Schulen im Umkreis, ein paar wenige besuchen die Grundschule vor Ort. Zudem werden vom Landratsamt sogenannte Spielgruppen im Kindergarten angeboten. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass wenn es hier zu Schwierigkeiten kommen sollte, dann kann man sich gerne an die Verwaltung wenden, da dort die Kontaktdaten vorliegen. Seitens der Verwaltung hat man auch das Gefühl, dass die Mitarbeiter vom Landratsamt entsprechende Sorgen durchaus ernstnehmen und dem nachgehen.

Straßenlampen im Bereich Schwarzenbach

Gemeinderat Herrmann berichtet, dass er von Anliegern im Bereich Schwarzenbach angesprochen wurde, da dort alle Straßenlaternen ausgeschaltet wurden. Bürgermeister Wörpel bestätigt dies. Dies war tatsächlich der einzige Straßenzug, bei dem alle Laternen ausgeschaltet wurden, da man sich hier im Außenbereich befindet. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man jedoch auch darüber diskutieren kann, auch dort nur jede zweite Laterne auszuschalten.

Es entsteht eine kurze Diskussion, mit dem Ergebnis, dass auch dort nur jede zweite Laterne ausgeschaltet werden sollte.

Gemeinderat Schwer erklärt, dass mittlerweile wahrscheinlich schon jeder im Gemeinderat auf das Thema der Straßenbeleuchtung angesprochen wurde. Das Problem ist einfach, dass wenn man hier jedem Wunsch gerecht werden würde, dann würden wieder alle Straßenlaternen brennen. Gemeinderat Schwer erklärt, dass mittlerweile auch fast jedes Handy eine integrierte Taschenlampe hat. Bürgermeister Wörpel stimmt dem zu.

Es gibt keine weiteren Fragen.

TOP 7 Frageviertelstunde für die Bürgerschaft.

Fertigarage auf dem Bühl

Aus der Bürgerschaft wird hinsichtlich des Fehlers im Rahmen der Befreiungsgenehmigung für die Fertigarage vorgetragen, dass die Bauherren diesen Fehler von der Baurechtsbehörde nicht zu verschulden haben. Zudem wurde vor Ort mit mehreren Anwohnern über die Problematik mit der Einsicht in die Robert-Gerwig-Straße gesprochen und dabei erhielt man die Rückmeldung, dass die Garage am aktuellen Standort nicht stört. Aus Sicht der Bauherren wird der Wunsch vorgebracht, dass sich der Gemeinderat die Garage nochmals vor Ort anschauen sollte, um dann eventuell den Beschluss neu zu fassen.

Bürgermeister Wörpel erklärt, dass er die Bredouille der Bauherren durchaus verstehen kann, allerdings kann sich die Gemeindeverwaltung hier keinen Fehler vorwerfen lassen. Man hat sich hinsichtlich des Garagenstandorts lange damit im Gemeinderat auseinandergesetzt. Man kann hier also dem Gemeinderat keinen Vorwurf machen, weil hier ein entsprechender Beschluss gefasst wurde. Aus Sicht der Verwaltung ist daher eine Änderung des Beschlusses eher kein Thema. Man wird die Sache jedoch nochmals im Gemeinderat diskutieren, so Bürgermeister Wörpel.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Der Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung um 20:19 Uhr.

Im Anschluss findet eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

Andreas Herdner
Schriftführer